

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 34.

27. April 1859

Marktberichte.

Elbing. Das bis Donnerstag Abend (bis zur Erscheinung des großen Nordlichts) schöne und milde Frühlingswetter wurde am Freitag Nachmittag wieder rau und regnerisch; am Sonntag Sturm und Regen. Die Zufuhren von Getreide waren gering; Preise im Wesentlichen wenig verändert, wegen der Feiertage kein Geschäft. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127.—133-pf., 70 — 82 Sgr., mit Auswachs, 120.—128-pf., 45 — 70 Sgr. Roggen, 126.—130-pf., 46 — 48 Sgr., mit Auswachs 1 — 2 Sgr. billiger. Gerste 32 — 44 Sgr. Hafer 23 — 31 Sgr. Erbsen 56 bis 68 Sgr. — Spiritus bei geringer Zufuhr 16 Thlr. bezahlt.

Danzig. Das Wetter war Ende voriger Woche äußerst rau und der Vegetation eben nicht förderlich, doch wird ihr gegenwärtiger guter Zustand nicht benachtheiligt. Nur Delsaaten haben theilweise gelitten und können bei diesem Wetter sich nicht erholen. An unserer Getreidebörse wurden höhere Forderungen gestellt und für feine und mittlere Sortungen Weizen auch theilweise bewilligt. Umsatz von Weizen ca. 300 Last. Bei geringer Zufuhr an der Bahn wurde bezahlt: Weizen 50 — 90, Roggen fester 47 — 51, Gerste 34 — 49, Hafer 29 — 33, Erbsen 60 — 70 Sgr. — Spiritus 450 Nhm Zufuhr zu 15½ — 16 Thlr. geräumt.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es Ende v. W. mit Weizen unverändert fest, Roggen höher. Am Markt bei geringer Zufuhr gezahlt: Weizen 75 — 90, Roggen 45 — 53, Gerste 35 — 47, Hafer 33 — 38, Erbsen 60 — 65, graue 80 — 90 Sgr. — Spiritus unverändert, loco 17 Thlr. gefordert, 16½ Thlr. zu bezingen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die „Preuß. Ztg.“ theilt mit: „Die königliche Staatsregierung hat gegen das Vorgehen Oesterreichs gegen Sardinien die lebhaftesten Vorstellungen erhoben.“ Die Verhandlungen am Deutschen Bunde würden, wenn es zum Angriff Oesterreichs auf Sardinien kommt, den Art. 46. der Wiener Schlussakte nicht außer Acht lassen können: „Beginnt ein Bundesstaat, der zugleich außerhalb des Bundesgebietes Besitzungen hat, in seiner Eigenschaft als europäische Macht einen Krieg, so bleibt ein solcher, die Verhältnisse und Verpflichtungen des Bundes nicht berührender Krieg dem Bunde ganz fremd.“ Die bewaffnete Neutralität mit Fortsetzung der Vermittelungsversuche wird also zunächst festgehalten werden; eine andere Frage bleibt aber die, wie lange sie durchzuführen ist. — Die „Volksztg.“ sagt: Sardinien werde, bei allem seinem Leichtsinne, doch in einem Kriege gegen Oesterreich, und zwar in einem von letzterem mit solchem Hochmuth ergriffenen Kriege, die öffentliche Meinung von ganz Europa für sich haben.

— Die Gehezekommission des Herrenhauses hat die fakultative Civilhehe einstimmig, die Noth-Civilhehe mit 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Deutschland. In allen, besonders den südwestlichen Bundesstaaten werden eifrige Vorbereitungen für eine Mobilmachung getroffen. Nach der „Karlsr. Ztg.“ soll in Böhmen eine österreichische Armee als Reserve für den Oberhein aufgestellt werden. — Nach in Frankfurt am 24. eingetroffenen Nachrichten aus Bern, begiebt sich der englische Gesandte in der Schweiz, Harris, auf Befehl seiner Regierung nach Mailand, um dem General Giulay einen Protest seiner Regierung gegen das Ultimatum Oesterreichs zu überbringen. Diefelbe Depesche aus Bern meldet, daß 160,000 Mann Franzosen nach Savoyen in Bewegung sind.

Oesterreich. In unseren politischen Kreisen erzählt man, daß keineswegs jenes herzliche Einvernehmen mit Preußen erzielt worden sei, das man in den offiziellen Journalen zur Schau trägt; man soll in Berlin unter Anderem als Bedingung einer eventuellen Cooperation mit unserer Regierung Bundes-Reform und eine dem deutschen Nationalgefühl entsprechende Abwicklung der schleswig-holsteinischen Frage verlangt haben. — Die amtliche „Wiener Ztg.“ meldet, daß das Wiener Kabinett unter'm 19. d. von Sardinien die Zurückführung seines Heeres auf den Friedensfuß und die Verabschiedung der Freiwilligen verlangt habe. Das Schreiben fordert binnen drei Tagen eine bündige Antwort und betont schließlich die Anwendung von Waffengewalt, wenn die österreichische Forderung bedauerlicher Weise keine Annahme finden sollte. — Das Kommando in Italien wird Feldmarschall Hess erhalten, Erzherzog Albrecht wird das öst. Bundeskontingent befehligen.

Frankreich. Paris, 23. April. Die „Patrie“ versichert, daß das österreichische Ultimatum heute zu Turin kommuniziert worden sei. Die kaiserliche Garde sei auf den Kriegsfuß gesetzt worden, Marschall Canrobert zur Uebernahme seines Commandos abgerüstet. An der Börse sprach man von erneut eingeleiteten

friedlichen Schritten; der König der Belgier werde dieserhalb nach Wien gehen.

— Den 24. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß Preußen eben so wie England und Rußland gegen das von Oesterreich eingehaltene Benehmen protestirt habe. Die „Patrie“ theilt mit, daß Prinz Napoleon unter unmittelbarem Befehle des Kaisers die Gardes commandiren werde. Das Gerücht von der Reise des Königs der Belgier nach Wien sei falsch. Der französische Geschäftsträger in Wien habe Befehl erhalten, Wien zu verlassen, sobald er die Nachricht von dem Uebergange der Oesterreicher über den Ticino erhalten. Der Text des zu Paris eingetroffenen österreichischen on Piemont gestellten Ultimatus sei in befehlshaberischen Worten abgefaßt und die darin anberaumte Frist laufe Dienstag Abend 5 Uhr ab. — Nöthigenfalls können bis Dienstag schon 30,000 Mann franz. Truppen in Piemont einrücken. Dem gesetzgebenden Körper werden wichtige Vorschläge vorgelegt werden: die Einberufung von im Ganzen 400,000 Mann, auch die Regentenschaftsfrage, da der Kaiser nach Lyon geht.

— Den 25. In Toulon kommen viele Truppen an, die unter Zelten kampieren.

Großbritannien. Mit Ausnahme der „Times“, welche sich etwas auf die Seite Oesterreichs neigt, wird der Schritt Oesterreichs von der Presse entschieden getadelt. Nun und nimmermehr, sagt „D. News“, werde Englands Volk dem Ministerium gestatten, auf Oesterreichs Seite zu treten.

Italien. Turin, 24. April. Gestern Abend 6 Uhr übergab Herr v. Kellersberg, durch den preussischen Gesandten eingeführt, dem Grafen Cavour die österreichische Sommarion, welche die Entwaffnung und die Entlassung der Freiwilligen fordert; auf die Sommarion soll nach dreitägiger Bedenkzeit, bei verneinender oder ausweichender Antwort, die Kriegserklärung erfolgen. Graf Cavour erwiderte, daß er die Befehle des Königs einholen werde. — In Genua wurden bei Gelegenheit des Einzugs Freiwilliger bei dem österreichischen Konsulatsgebäude Greffe verübt.

Aus der Provinz.

Königsberg. Man geht hier damit um, eine zweite Pfandhausstation des städtischen Leihamts zu treiben. Das Bedürfnis einer solchen (sagt der „Kgsb. Tel.“) stellt sich immer dringender heraus. Der Andrang zu dem städtischen Leihamt ist enorm; schon wenige Stunden nach Mitternacht findet man nicht selten Leute mit Effekten, welche sie zu versehen kommen, vor der Thüre des Leihamts harren, damit sie bei der Eröffnung, 9 Uhr Morgens, die ersten seien. Aber nicht Alle können an einem Tage expedirt werden, täglich müssen Viele unverrichteter Sache nach Hause zurückkehren, und es ist häufig vorgekommen, daß es Wochen gedauert hat, bis ein Einzelner zu seinem Zwecke gelangt ist, da sich immer wieder Andere vordrängten, bei welcher Gelegenheit es gewöhnlich Pöffe, nicht selten Schläge giebt. Seit einiger Zeit wird im Leihamt die Ordnung durch Polizeibeamte aufrecht erhalten u. — Vor einem Vierteljahrhundert noch schämte sich auch der Aermste, ein Stück seines Eigenthums in's Pfandhaus zu tragen und duldete lieber harte Entbehrungen, ehe er sich zu diesem, damals allgemein als Schmach geltenden Auskunftsmitel entschloß. Jetzt greift man, oft um der frivollen Verlegenheit willen, ohne Scheu ganz offen dazu, und prügelt sich wohl, um heranzukommen. Gewiß ist das auch ein Fortschritt, und ein bedeutender; aber wohin? — Die hiesige „Hartungsche Ztg.“ klagt über die hier eintreffenden „schlechten Zeiten“, von denen vornämlich der Handel mit Fuß- und Luxus-Gegenständen, noch empfindlicher aber die Bauhandwerker betroffen würden. Eine beträchtliche Anzahl von Läden stehen leer, an Neubauten wird außer den königlichen und Festungs-Bauten in diesem Jahre so gut als gar nichts ausgeführt werden, ja sogar größere Reparaturbauten fehlen fast ganz.

Königsberg. Die „Kgsb. S. Ztg.“ meldet: „Die in No. 32. des hiesigen „Telegraphen“ enthaltene Mittheilung, es habe der General-Superintendent Dr. Sartorius dem Vernehmen nach Urlaub erhalten, entbehrt, wie wir aus zuverlässiger Quelle berichten können, jeder Begründung.“

Marlenwerder. (G.) Wer in diesen Tagen durch die Felder geht und das üppige Wachsthum sämmtlicher Feldfrüchte sieht, kann sich des frohen Gedankens auf eine reichliche, gefegnete Erndte in diesem Jahre nicht entschlagen. Und wahrlich, giebt Gott wie bisher dem menschlichen Fleiße seinen Segen, so können wir Alle mit frohem Herzen der Zukunft entgegen sehen. — Vor einigen Tagen hat sich hier ein bedauerliches Unglück ereignet. Zwei weibliche Personen, eine Arbeitsfrau und ihre Tochter, welche nach Sand gruben, sind von dem herüberhängenden Berge, welcher einstürzte, verschüttet worden und um's Leben gekommen.

Verschiedenes.

— In Paris erzählt man sich eine charakteristische Aeußerung des Kaisers. Ein General hätte ihn um Verwendung in einem etwaigen italienischen Feldzuge gebeten, und der Kaiser hätte ihm erwidert: „Fürchten Sie nichts; wenn wir Krieg haben, wird es Kommando's für alle Welt und selbst für mich geben.“

— Dieselben Zeitungen, welche so lebhaft Bravo riefen, als man den Juden das Recht zuerkannte, Richter werden zu dürfen, erheben jetzt ein fürchterliches Geschrei, daß sich in Vachen ein Jesuitenloster aufgethan hat, und daß die Jesuiten sich dem Schulunterricht der katholischen Jugend widmen wollen. Dieselben Zeitungen, welche stets höchst salbungsvoll über Gewissens- und Religionsfreiheit radottiren, wollen nicht haben, daß ein katholischer Orden in einer katholischen Stadt nach katholischen Grundsätzen leben und wirken soll! — Auch ein Stück modernen Liberalismus! (Ch.)

Elbing. Ueber den Stand der Wintersaaten wird der „K. S. Z.“ von hier geschrieben, daß die Klagen über den vorausichtlichen Ausfall der Erndte von Delsaaten sehr übertrieben seien, indem zwar der Raps theilweise stark gelitten habe, der Kips aber durchweg gut steht. Die übrigen Wintersaaten stehen durchweg günstig. In der Umgegend findet man bei den größeren Grundbesitzern noch bedeutende Getreidevorräthe. — Trotz der fortgesetzten Vigilanz von Seiten unserer Behörden ist es denselben bis heute noch nicht gelungen, eine Spur von dem am 15. d. M. aus dem hiesigen Gerichtsgebäude entsprungenen Züchtlings Kaminski aufzufinden; nur so viel ist denselben von ihm bekannt geworden, daß er bald darauf Elbing verlassen haben muß, da K. in Begleitung eines anderen Individuums in der Nacht seiner Flucht von einem Bürger vor den Thoren der Stadt gesehen worden ist.

Briefkasten. 1) Die für „einen mit guten Zeugnissen versehenen Commis“ u. eingegangene Offerte wolle derselbe schleunigst abholen. 2) B. in F., erhalten.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Freitag Abends 7 Uhr Predigt. Herr Pastor Gädcke.

Todes-Anzeige.

Am 23. c. starb unser geliebter Vater Carl Friedrich Bourbiel, 79 Jahre alt, nach mehrwöchentlicher Krankheit, an Entkräftung.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen dieses hiedurch in Stelle jeder besonderen Meldung ergebenst an die hinterbliebenen Kinder.

Elbing, den 24. April 1859.

Theater in Elbing.

(Vorstellungen der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters.)

Sonntag den 1ten Mai. Eröffnung der Bühne. (Ab. No. 1.) Der Vicomte von Letorieres, oder: Die Kunst zu gefallen. Lustspiel in 3 Akten von Blum. Hierauf: Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Akt. Musik von Offenbach.

Montag den 2. Mai. (Ab. No. 2.) Der Tempel und die Jüdin. Große Oper in 3 Akten von Wohlbrück. Musik von Marschner. A. Dibbern.

Das Theater-Bureau befindet sich wie früher in dem Hause der Wittve Spieß, Alter Markt No. 37.

Sing-Academie.

Freitag, den 28. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des goldenen Löwen. Der Vorstand.

Die Liedertafel versammelt sich Mittwoch den 27. c. Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Löwen. Die passiven Mitglieder derselben werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Elbing, den 21. April 1859.

Der Vorstand der Liedertafel.

General-Versammlung der Mitglieder der Grunau'schen Kranken- und Sterbe-Kasse am 1. Mai 1859.

Die männlichen Mitglieder der Grunau'schen Kranken- und Sterbekasse werden hiermit eingeladen, am 1. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Börsen-Lokale an der hohen Brücke zu erscheinen, um in Gemäßheit der §§. 14. und 17. des Statuts vom 1. Juni 1857 die gewöhnlichen Neuwahlen zu vollziehen.

Die Ausbleibenden sind an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

Elbing, den 27. April 1859.

Das Curatorium der Grunau'schen Kranken- und Sterbe-Kasse.

Im Saale der Bürger-Resource findet auf mehrseitigen Wunsch Mittwoch, den 27. d. M. noch eine, jedoch unabweislich letzte Vorstellung des Unterzeichneten statt.

Erste und zweite Abtheilung:

Die Entstehung und periodische Entwicklung unserer Erde und ihrer Bewohner.

Dritte Abtheilung:

Dissolving views, Landschaften, Architekturen, Morgenrunden, und kaleidoskopische Farbenspiele.

Anfang 7½ Uhr.

A. Boettcher, Physiker.

Ämtliche Verfügungen.

Die Impfung von Schutzblättern durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Stechern beginnt am Donnerstag den 5. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr im Saale des St. Elisabeth-Hospitals hieselbst und wird an jedem Donnerstag um dieselbe Stunde dort fortgesetzt. Für jede Impfung sind 2½ Sgr. Gebühren zu entrichten.

Elbing, den 25. April 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Bei dem Bau der Maschinenhäuser der vier geneigten Ebenen des Elbing-Oberländischen Kanals sind folgende Arbeiten an die betreffenden Handwerker auszugeben, und sollen im Termine

Wittwoch, den 11. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hieselbst öffentlich ausgedoten werden.

Die Wahl unter den drei Mindestfordernden jedes Gewerks behalte ich mir vor.

Es werden die Arbeiten

- 1) des Schieferdecker's,
- 2) des Schmidt's,
- 3) des Tischler's,
- 4) des Schlosser's,
- 5) des Anstreicher's
- 6) des Steinmetz und
- 7) des Zimmermann's

vergeben. —

Die Anschläge sind vor und im Termine hier einzusehen. —

Der Unternehmer hat 10 % des Betrages bei der Kanalbaukasse zu deponiren.

Die übrigen kontraktlichen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Boelp, den 23. April 1859.

Der Bauath Steenke.

Bekanntmachung.

Zu den hiesigen Fortifikations- und Garnison-Verwaltungsbauten sollen für den diesjährigen Bedarf:

- circa 25,000 Stück Mauerziegel,
 18 Schachteltrüthen Granitsteine (9 bis 15" im Durchmesser),
 4 Schachteltrüthen Fleinere,
 6 do. gesprengte Feldsteine,
 2,500 Stück starke Bierschwänze Dachsteine mit durchgehender Nase,
 800 Stück Schuppensteine,
 77 Tonnen gebrannten Kalk à 4 Scheffel,
 24 Centner Colophontum,

circa 48 do. Schlemmtreibe, eine Quantität gewöhnlicher Bierschwänze und holländischer Dachpfannen, und eine Quantität Kiefern Kreuzhölzer, Bohlen und Dielen angekauft und dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden.

Die näheren Angaben und Bedingungen können täglich im Fortifikations-Bureau eingesehen oder auf portofreies Ansuchen gegen Erstattung der Copialien mitgeteilt werden.

Die portofrei einzusendenden Submissionen werden im Termine

den 6. Mai c. a. Vormittags 11 Uhr

im Fortifikations-Bureau in Gegenwart der sich etwa einfindenden Submittenten geöffnet werden.

Festung Pillau, den 20. April 1859. Königl. Fortifikation.

Bekanntmachung.

Die Chauffeegeld-Gebestellen Damerau bei Christburg und Klein Tarpen bei Graudenz sollen vom 1. September c. ab anderweit vorläufig auf ein Jahr verpachtet werden.

Zur Verpachtung der Gebestelle Damerau ist ein

Termin in Christburg auf den 21. Mai c. Vormittags 10 Uhr und

für die Gebestelle Kl. Tarpen ein

Termin in Graudenz auf den 28. Mai c. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum schwarzen Adler anberaumt. —

Die Bedingungen, welche der Verpachtung zu Grunde gelegt werden sollen, werden im Termine bekannt gemacht, und können auch auf Verlangen kostenfrei mitgeteilt werden.

Rosenberg, den 20. April 1859.

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung der Graudenz-Mittelder Chaussee.

Die für Ostern zur Einführung gebrachten

Schulbücher:

Dünnebier, lat. Elementarbuch I. II. III. Cursus.

Ellendt, Materialien z. Uebers. a. d. Latein.

Haerters, Lesebuch für Mittelclassen. Kathol. Ausg.

sowie sämtliche in öffentlichen Schulen und Privatlehranstalten eingeführten Lehrbücher, namentlich auch von griech. und röm. Classikern Alles, was im beginnenden Semester gelesen werden wird, hält in dauerhaften Einbänden zu billigsten Preisen vorrätig

die Buch- u. Musikhandlung von **Th. Steingraeber**, Fischerstrasse 4.

Eine große Auswahl Handtücher und Handtücherzeuge empfiehlt sehr billig **Ferd. Freundstück**.

Strickbaumwollen Vigogne empfehlen in gebleicht, roh und verschiedenen echtfarbigen Melangen billigt **Kagelmann & Hooch**.

Alter Markt No. 31.

≡ Schneider, Corset, Blanchet und Peitschen-**Fischbein** erhielt

Daniel Peters, Wasserstrasse No. 26.



Timitirter Porter vom Faß

wird heute Nachmittag mit 2½ Sgr. das Seidel verkauft, auch wird außerdem zu jeder Zeit **Nürnberg, Beck u. Bahrsch Bier** in der Bahnhof's- Restauration verabreicht.

Jacob Wieler.

W. A. Rübe,

Fischerstrasse No. 16.,

empfehl prima Waare

Eisengarn in Pfd. und Knäule,

echt Marshall-Sanzwirn,

beste vorzüglichste Nähadeln,

prima Baumwolle in allen Farben und Nummern

zum Wirken, Stricken, Sticken, Häkeln und Nähen.

NB. Bei Entnahme von Pfunden Rabatt.

Eine neue Sendung von sehr schönem echtem Emmenthaler Schweizerkäse empfing und empfiehlt billigt

Bernh. Janzen.

≡ Preßhefen ≡

in vorzüglicher Qualität ist täglich frisch zu haben bei

Bernh. Janzen,

innerm Mühlenamm.

Malerfarben in div. Sorten empf. billigt

A. v. Riesen, alter Markt.

Wechsel auf Amerika,

für kleine und große Beträge, in allen bedeutenderen Städten zahlbar, sind bei mir stets zu haben.

L. S. Hirsch.

Der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Herrn Bankarator Borchel, bestehend in mahagont und anderen Möbeln, 1 schönen Flügel-Forpiano, 1 englischen Achtage-Uhr, Sopha, Komoden, Spiegel, Stühle, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Hausgeräte und einer großen Anzahl Musikalien, wird Sonntag den 30. April c. Vormittags 10 Uhr im Hause lange Hinterstrasse No. 2 (oben) durch Auktion versteigert werden.

Böhm.

Starker Blumenkohl, Würsing, Kohlrabi, Leukoyen aus Erfurter Samen und mehrere andere Blumenpflanzen, geeignet auf Gräber zu pflanzen, empfiehlt billig

Kunstgärtner **Schill,**

Trettinkenhof.

Ein blühender Pomeranzenbaum ist zu verkaufen innern St. Georgendamm No. 11.

Es stehen zwei Arbeitspferde zu verkaufen

Grubenhausenstrasse No. 18.

Einen Stall, welcher sich zur Wagen-Remise eignet, auch ein starkes Arbeitspferd hat zu verkaufen **Hoffmann.**

in **Oberkerbswald.**

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei **Grunau,** in **Posilge.**

Eine Kuh die dieser Tage milch wird ist zu verkaufen

Brandenburgerstrasse No. 2.

100 gemästete Schaafe sind in **Terpen** zum Verkauf.

Das Grundstück Königsbergerstrasse No. 20. mit ¼ Morgen culm. Land soll in dem

Termine am 1. Mai c.

Sonntag Nachmittag um 3 Uhr an den Meistbietenden in meinem Bureau mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind vor dem Termine bei mir einzusehen.

C. W. Helms, Mauerstrasse No. 7.

Mein Haus heilige Geiststrasse No. 46. stelle ich zu Kauf.

Sam. Ferd. Rogge.

Das neu erbaute Haus Berlinerstrasse No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Stall und 1 M. Garten und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist von Johanni d. J. zu vermieten oder zu verkaufen.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und von Johanni zu beziehen.

A. Linfer, Heil. Geiststrasse No. 44/45.

Herrenstrasse No. 16. ist eine Stube parterre von jetzt ab zu vermieten.

K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose emittiren bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 No. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 No. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 No. 34	fl. 20,000.	Serie 456 No. 58	fl. 5000.	Serie 1429 No. 20	fl. 5000.
Serie 1394 No. 17	fl. 3000.	Serie 2060 No. 30	fl. 3000.	Serie 2648 No. 42	fl. 1500.	Serie 2648 No. 83	fl. 1500.	Serie 652 No. 5	fl. 1000.
Serie 1429 No. 8	fl. 1000.	Serie 1429 No. 56	fl. 1000.	Serie 2542 No. 39	fl. 1000.	Serie 2565 No. 33	fl. 1000.	Serie 3008 No. 45	fl. 1000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. u. sondern auch

der Hauptgewinn **fl. 250,000** der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigst erfolgen weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Portofrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. Alle Anfragen und Aufträge beliebe man daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Beil 33.

Die Magdeburger Hagel - Versicherungs - Gesellschaft,

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,
in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,
wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

versichert auch in diesem Jahre gegen billige Prämien Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest; Nachzahlungen finden also unter keinen Umständen statt. Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Seit ihrem fünfjährigen Bestehen schloß die Gesellschaft 181,406 Versicherungen ab, auf welche 1,767,294 Thlr. Entschädigung gezahlt worden sind.

Elbing, den 23. April 1859.

Herm. Ahrnsdorf,

General-Agent

der Magdeburger Hagel - Versicherungs - Gesellschaft.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

L. E. Willutzky in Elbing,
L. Volkmann in Neustadt,
A. Weckerle in Püzig,
R. Biber in Carthaus,
R. Lierau in Schöneck,
Ph. Lebenstein in Dirschau,
Gustav Neudorf in Marienburg,

Th. Büttner in Pöplin,
A. Reiss in Pr. Stargardt,
Carl H. Zimmermann in Danzig,
C. A. Kleefeldt in Danzig,
H. Enss im Gemlig,
C. Behrendt in Schönbaum,
H. Neufeldt in Tiegendorf.

Neues Oesterr. Loos-Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 u. s. w. u. s. w.

Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. u. — Um für Jedermann die Theilnehmung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbezugnungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose } Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19.
fl. 20. Neuschädel . à " 5. 10 " 4 " " 21.
fl. 10. " " à " 2. 26 " 6 " " 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden **unentgeltlich franco** zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegirte Haupt-Einnahmerei.

Leih-Bibliothek

von

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.,
am alten Markte.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass der Besitz der Bibliothek des Herrn E. Rolling auf mich übergegangen ist, und dass ich für **die grösste Auswahl der Lektüre jeder Art** durch stete Anschaffung der neuesten Werke Sorge tragen, mir auch die prompteste und **billigste** Bedienung angelegen sein lassen werde, weshalb ich meine Bibliothek dem geneigten Wohlwollen eines geschätzten Publicums angelegentlichst anempfehle.

C. A. Annuske,

Heilige Geist-Strasse No. 15.

Hypothekenforderungen und gute Wechsel werden gekauft. Wo? erfährt man in der Redaktion dieses Blattes.

Sehr gute Bespeisung wird nachgewiesen
Kürschnerstrasse No. 21.

Mittwoch den 20. d. M. hat eine bekannte Frau ein Packet, enth. Tabak und Schürzenzeug, welches sie von einer unbekannten Person will erhalten haben, bei der Chausseegeld-Barriere Altstädterfahre abgegeben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Erstattung entstandener Auslagen von ernannter Barriere sofort in Empfang nehmen.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt aus
Bromberg,

wird Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Mai in Elbing (königl. Hof) für Kranke zu sprechen sein.

Gründlicher Unterricht in der polnischen Sprache wird gegen ein Honorar von 4 Thlr. pro 16 Stunden ertheilt.
Näheres Junkerstrasse No. 16.

Ein gewandter, junger, solider Mann, der im Eisengeschäfte bewandert ist und gute Zeugnisse beibringen kann, findet zum 1sten Juni c. eine Stelle. Adressen, denen Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, nimmt die Expedition dieses Blattes sub Litt. A. 105. entgegen.

Ein gebildetes Mädchen sucht als Gesellschaftlerin einer Dame oder Familie mit Beihilfe in der Wirtschaft eine Stelle auf dem Lande.

Näheres Innern Vorberg No. 10.

Pensionäre.

Knaben, die die hiesigen Schulen zu besuchen haben, finden unter solchen Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres Lange Dinterstrasse No. 32., eine Treppe hoch.

Bei **A. Streerath & Comp.**
in Berlin ist so eben erschienen und bei
Neumann - Hartmann
in Elbing zu haben:

Dritte Auflage!

Mr. Rarey,
des amerikanischen Rossbändigers,
Geheimniß,

die wildesten und böartigsten Pferde
sogleich zu bändigen.

Von C. v. H.

Mit einem Anhang:
Die moderne Kunst

die Zähmung wilder Pferde.

Von J. S. Rarey.

Nach der vierten, zu Ohio in Nordamerika
erschienenen Auflage des Originals.

Mit Mr. Rarey's Portrait.

Preis 1 Thaler.

In neuerer Zeit sind mehrere Uebersetzungen
gen der im Anhang zu obiger Schrift mit-
getheilten Broschüre Mr. Rarey's erschienen,
welche, nach Mr. Rarey's eigener Erklärung
in den engl. Zeitungen (Nationalzeitung 1858,
Nr. 318), nur die Anfangsgründe seiner
Methode im Umgang mit Pferden, keines-
weges aber sein Geheimniß enthalten.

Beste Maschinen-, Kamin- und
Rustkochen, Chamottsteine, Engl.
Patent-Asphalt-Dach-Falz, Engl.
frischen Portland-Cement, Engl.
Steinkohlentheer, Schlemmkreide,
Engl. Senf in Fässchen, empfehle vom Lager
zu billigen Preisen.

Carl A. Frentzel.

Mein Lager feiner abgelagerter
Cigarren von 30 — 45 Thlr. pro mille,
so wie den Rest der Bremer Cigarren
von 10 — 22 Thlr. verkaufe ich, gänzlicher
Räumung wegen, zum Kostenpreise.

Carl A. Frentzel,

Eq. hl. Geiststraße No. 54.

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich so eben

Soda- und Selterierwasser

frischester Füllung aus der Fabrik von **Dr.
Schuster & Köhler** in $\frac{1}{2}$ Fl. und $\frac{1}{4}$ Fl.
erhalten habe und erstere à 4 Sgr., letztere
à 2 Sgr. 6 Pf. verkaufe, leere $\frac{1}{2}$ Fl. nehme
gegen Zahlung von 1 Sgr., leere $\frac{1}{4}$ Fl. zu
6 Pf. wieder an.

Liegenhof.

A. Knigge, Apotheker.



In Stein bei Reichenbach
sind 40 fette Schaafse zu
verkaufen.

Schön singende Kanarienvögel sind zu
verkaufen Logenstraße 12., 1 Treppe hoch.

Die Schüttungen des Luchs-Speichers,
am Wasser No. 10 habe ich zu vermieten.

Moritz Mühle.

Die den Geschwister Jansson gehörigen
im krummen Ort und den Roswiesen belege-
nen Ländereien sollen zur Heunutzung und
Weide im Ganzen oder parzellenweise mit
dem Bedinge verpachtet werden, daß die
Hälfte der Pachtsumme gleich nach dem Zu-
schlage am Terminstage gezahlt werden muß.

Hierzu ist an Ort und Stelle ein Termin auf
Mittwoch den 4. Mai c.

Nachmittags 2 Uhr

angesetzt, wozu Pachtliebhaber mit der Auf-
forderung eingeladen werden, sich in **Rothe-
bude** zu versammeln.

Elbing, den 20. April 1859.

R a s c h e.

Einem geehrten Publikum, so wie meinen
wertheften Kunden zeige ich ergebenst an, daß
ich von heute an meine Bäckerei aus der
Junferstraße nach der Körperstraße No. 1.
(neben der Marienkirche) verlegt habe und
mit allen Sorten weißem und Roggenbrod
täglich versehen sein werde. Hausbackenbrode
werden von 8 Uhr Morgens angenommen.

**E. Ollmann,
Bäckermeister.**

!! Zum Pubanfertigen !!

empfehlte Seidentüll und Blondchen à 3 Pf. die Elle bis zu den
feinsten, Blumen, Bänder, alle Arten Strohbefäße u. Blumen,
Strohhüte von 10 Sgr. an, sowie alle in dieses Fach schlagende
Artikel zu auffallend billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten
bei größerer Abnahme noch besonderen Rabatt bei

Joh. Frankenstein.

Im Besitz einer neuen Sendung echt französischer Glace-
handschuhe in schwarz, weiß und couleurt, etwas Neues für Damen,
Glacé-Theehandschuhe in größter Auswahl und äußerst billig bei

JOH. FRANKENSTEIN.

Futterzeuge, Fischbein, Zwirn, Eisengarn u. Seide,
sowie alle Arten Befäße, Strickbaumwolle in weiß u. couleurt,
Morgenhauben, Negligés-Stoffe, Geberick, Batist, Mull
und Ransoc billig bei

Joh. Frankenstein.

!!! Für Herren !!!

Oberhemden, Halschen und Böfchen, Cravatten u.
Schlipsen, etwas Neues in Strohhüte, Manchettenknöpfe u.
Tuchnadeln in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Joh. Frankenstein.

Ziehung
am 31. Mai
1859.

Badische

Ziehung
am 1. Juni
1859.

35 Loose.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000,
2,000, 1,000 etc. etc.

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000,
1,500, 1,000 etc. etc.

Loose so wie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten
Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco übersickt.
Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-
Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Hauptgewinn
fl. 50,000 mehr
als bei voriger Ziehung.

166,000 Thaler,

1800 Loose
erhalten
1800 Gewinne.

Hauptgewinn der demnächst
stattfindenden Ziehung

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Gross-
artigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis
zu haben und wird franco übersickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich
baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Pensionäre, welche hiesige Schulen be-
suchen sollen, finden freundliche Aufnahme,
gute Beköstigung und in jeder Beziehung
Beaufsichtigung Herrenstraße 13., 1 Tr. hoch.

Fuhrleute, die sofort circa 100 Schacht-
ruthen Erde oder Schutt anzufahren bereit
sind, können sich melden
Große Eastadienstraße No. 7. u. 8.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen
versehener junger Mann findet sofort eine
Stelle als Lehrling auf dem Comptoire von
G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Ein Drechsler-Gehilfe findet in einer
Fabrik dauernde Beschäftigung. Näheres zu
besprechen äußern Mühlendamm No. 30 eine
Treppe hoch.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Bar-
biergeschäft zu erlernen, kann sogleich in die
Lehre treten bei
A. Paul.

Ein Lehrling für das Material-Geschäft,
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen,
findet eine Stelle bei
H. Dückmann Wwe.,
Marienburg.

Ein tüchtiger Stell- und Rademacher
wird gesucht auf dem Dominio Steenfes-
dorf bei Liebenmühl.

Nächtliche Reinigung wird nach wie vor
billig besorgt.
C. Risch.

Ein Mädchen, das Schneidern erlernt hat,
wünscht auf dem Lande in der Wirthschaft
behilflich zu sein. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Ein gesittetes Mädchen findet als Schän-
kerin sogleich einen Dienst hier im Englischen
Hause.

3500 Thlr. werden auf eine länd-
liche Besitzung, unweit der Stadt gelegen,
zur ersten Stelle gesucht

Heinr. Woelke,
heilige Geiststraße No. 48.

Ein Thaler Belohnung dem ehrlichen Finder
einer goldenen Brosche, welche am Charfreitag
verloren worden ist, auf dem Wege von der
Wasserstraße nach der katholischen Kirche, von
dort nach der Schmiedestraße. Abzugeben
Wasserstraße No. 52.



Das Dampfsboot **Falton** geht
in dieser Woche noch morgen **Donnerstag**
nach **Königsberg**.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.